

Lebenshilfe will sich nicht drängen lassen

CeBeeF Übernahme frühestens im August – Berliner Investor verspricht Tariftreue und Investitionen

Die Frankfurter Lebenshilfe lässt sich bei der geplanten Übernahme der CeBeeF zeitlich nicht unter Druck setzen. Einen Termin vor dem 1. August hält Vorstand Volker Liedtke-Bösl für nicht realisierbar. Damit dürfte ein Verkauf an einen privaten Träger aus Berlin wahrscheinlicher werden.

Frankfurt. Die Lebenshilfe Frankfurt will die Dienste und Leistungen des insolventen Clubs für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF) nur weiterführen, wenn ihr genügend Zeit „für eine verantwortungsbewusste Übernahme“ eingeräumt wird. Das teilt der Verein in einer Pressemitteilung mit. „Wenn die Gläubiger uns nicht die notwendige Zeit für eine gute Vorbereitung einräumen, hat das beste Sanierungskonzept keine Chance“, urteilt Lebenshilfe-Vorstand Volker Liedtke-Bösl. Er reagiert damit auf die Tendenz des Gläubigerausschusses, bevorzugt an den Bieter zu verkaufen, der den CeBeeF am schnellsten übernimmt – mögli-

cherweise das private Pflegewerk Berlin beziehungsweise Hamburg. Seitens des Gläubigerausschusses war gestern niemand zu erreichen.

Eine Übernahme der Dienstleistungen des CeBeeF zum 1. Juni oder zum 1. Juli hält die Lebenshilfe nicht für realistisch. Das Angebot der Lebenshilfe beinhaltet ein Sanierungskonzept, das auf ein partnerschaftliches Miteinander von Mitarbeiterschaft und Geschäftsführung setzt. „Wir haben vier Monate einkalkuliert, um gemeinsam mit dem CeBeeF-Betriebsrat die betrieblichen Regelungen zu optimieren“, erklärt Liedtke-Bösl. „Das ist schon extrem sportlich. Wir halten eine sofortige Übernahme oder eine geringere Zeitspanne für nicht ausreichend und daher für nicht verantwortungsbewusst.“

Zeitdruck erhöht Fehler

Die Lebenshilfe hatte ein Angebot über die Weiterführung der CeBeeF Dienste für Menschen mit Behinderung ab dem 1. August abgegeben. Darin enthalten waren ein de-



Lebenshilfe-Vorstand Volker Liedtke-Bösl hält eine Übernahme der CeBeeF vor dem 1. August für nicht realisierbar. Foto: Hamerski

tailliertes Konzept und konkrete Maßnahmen, um das insolvente Sozialunternehmen aus dem Defizit zu führen.

„Zeitdruck in diesem Prozess erhöht auch die Fehlerquote“, davon

ist Liedtke-Bösl überzeugt. Gerade beim Neustart ist eine sorgfältige Vorbereitung wichtig.

Die Mitarbeiter würden sicher bedauern, wenn die Lebenshilfe als Käufer abspringt. Sie fürchten an-

gesichts des zweiten Bieters, des Pflegewerks, um den tariflichen Schutz ihrer Löhne. Doch diese Befürchtung könnte unbegründet sein: Bieter für den CeBeeF ist das Pflegewerk Hamburg, eine Tochter des Pflegewerks Berlin, beide aufgebaut von Dr. Georgios Giannakopoulos. Giannakopoulos versicherte dieser Zeitung: „Wir werden selbstverständlich Tariflöhne zahlen, und wir werden auch die aufgelaufenen Überstunden der Mitarbeiter zahlen. Wir wollen alle 620 Mitarbeiter übernehmen!“ Die Lebenshilfe hatte angekündigt, zehn Mitarbeiter aus der Verwaltung nicht zu übernehmen. Giannakopoulos zufolge ist sein privat gegründetes Pflegewerk Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, ebenso wie die Lebenshilfe.

Zu seinen Vorstellungen für den CeBeeF sagte er: „Der CeBeeF leistet seit 40 Jahren gute und wichtige Arbeit. Sie soll erhalten werden.“ Er selbst ist seit eineinhalb Jahren Teilhaber des Behindertenfahrdienstes des CeBeeF. „Dort haben

wir nur noch 85 Prozent der Kosten erstattet bekommen. Die finanzielle Schräglage fangen wir jetzt auf, indem wir noch einen Krankentransportdienst aufbauen.“ Ähnlich soll auch sein Angebot für den gesamten CeBeeF sein: Kooperativ und mit neuen Ideen. So will Giannakopoulos aus dem Verein eine GmbH machen, der Verein soll Gesellschafter der GmbH werden. Das Pflegewerk Hamburg wird auch Gesellschafter und übernimmt organisatorische und finanzielle Aufgaben. „Der CeBeeF soll mit seinem Angebot erhalten werden“, versicherte er. Mehr noch, der Club solle wachsen.

Integrativer Kindergarten

So plant Giannakopoulos den Bau eines integrativen Kindergartens. Zudem solle die Verwaltung des CeBeeF in der Elbinger Straße umgewandelt werden in zweimal acht betreute Wohnungen. „Die ersten Zeichnungen habe ich dem Gläubigerausschuss bereits vorgestellt“, sagte er.